

LESEPROBE



FINALE 2.0

Henry Wirth MALEREI/ZEICHNUNG/OBJEKT **Werner May** TEXTE



Detailansicht der Ausstellung

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch
auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.
Satz, Layout, Fotos: Henry Wirth

Printed in Germany | ISBN: 978-3-89754-645-5

INHALT

Kunstobjekte

- 2** Detailansicht
- 7** Letztes Abendmahl
- 10** Fußwaschung
- 14** Kuss / Verrat
- 16** Gier / verraten / verkauft
- 20** Hosianna, Jubel, Klatschen
- 21** Wut / Schreie
- 22** Soldat / Ohr
- 24** Dornenkrone / Gesicht Jesu
- 26** Reliquie / Golgatha
- 30** Geschlagen / Wie lange noch
- 32** Schwamm
- 35** Durchbruch / Auferstehung
- 36** Auferstehung / Tod, wo ist dein Stachel?
- 40** Das Grab ist leer
- 42** Garderobe / Er ist auch da
- 44** Mitten unter uns
- 46** Pfingsten
- 48** Aufbruch
- 50** Rücken / Geschlagen

Gedichte / Texte

- 4** Begnadigt
- 6** Nichts kann dich scheiden
- 12** Fußwaschung
- 15** Kuss Verrat
- 17** Judas iskariot
- 23** Malchus
- 25** Vergebliche Stolzdornen
- 27** Sicher mehr als drei
- 29** Wenn die Erde bebt
- 31** Es ist vollbracht
- 33** Der Augenblick der Liebe
- 37** Meine Stacheln
- 39** Tod wo ist dein Stachel?
- 41** Zu Joh 20,11-16
- 45** Urvertrauen
- 47** Das Pfingstereignis
- 49** Tag für Tag

Begnadigt

Zwischen uns
Wird nicht mehr gezählt, gerechnet
Plus und Minus aufaddiert
Kein Gänseblümchen zerpfückt
Er liebt mich
Er liebt mich nicht
Er liebt mich
Nicht gewürfelt
Kein Russisch-Roulette
Auf dem belebten Marktplatz
Keine Beschneidung außen
Innen im Lotussitz
Kein Gewehr bei Fuß

Der handgewirkte Vorhang ist zerrissen
Zwischen uns
Zählt jetzt nur eins
Deine offene Hand
Ausgestreckt
Mir entgegen

Finale?

„Es geht ins Finale“, der Schlussteil eines Konzerts kommt oder das WM-Endspiel steht an. Dem Finale geht schon etwas voraus, jahrelanges Üben und Trainieren, einige Bewährungsproben, Zwischenhöhepunkte... Und es steht auch noch nicht fest, wie es ausgehen wird.

Nach jahrhundertlangem Warten auf den Messias, nach eineinhalb bis zwei Jahren öffentlichem Wirken Jesu, seinem Leiden, seinem Tod und seiner Auferstehung kann man dieses Finale mit Pfingsten als beendet erklären. Gott, der Heilige Geist lebt in und zwischen uns.

Und ein neues Warten öffnet sich, Finale 3.0.

2.0?

2.0, ein moderner Modebegriff, erfunden in der Internetsprache, bedeutet, dass eine Wechselwirkung stattfinden soll und kann zwischen Nutzer und Technik, bzw. Kunst. So auch hier bei Finale 2.0: Kunst spricht eine andere Sprache als die im Alltag gewohnte. Der Künstler findet für das, was er erlebt oder sich vorstellt, andere Worte, Bilder, Töne... für diese Wirklichkeit. „Hören“ wir auf diese Bilder oder Gedichte und wir werden neue Zugänge zum Leben Jesu finden. „Hören“ heißt aber auch sich Zeit nehmen, länger betrachten, mehrfach und sich selber dabei wahrnehmen, Gefühle, Gedanken, ...

Henry Wirth schreibt: „...Die Objekte, Zeichnungen und Bilder zwingen zu einer neuen, anderen Sichtweise. Die alltäglich gewordene Begegnung mit dem Kreuz, der Auferstehung erscheint plötzlich in neuem Licht. Wenn das gelingen würde, würde ich mich riesig freuen.“

Das ist ihm gelungen! Und mir, Werner May, ist es dann auch nicht schwer gefallen - aus meiner Perspektive - passende Gedichte und Texte hinzuzufügen.

Und Finale 3.0?

„Wir wissen allerdings, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des künftigen Erbes, sogar wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Gottes Söhne und Töchter bestimmt sind.“

Römer 8,22-23

Nichts kann dich scheiden

Kein Sandkorn im Auge
nichts,
kein Wort, dessen Ton
deine Brille beschlägt,
kein Anruf,
der nie erfolgt,
nichts,
auch wenn jemand die
Straßenseite wechselt,
wenn er dich sieht,
kein leerer Teller,
keine Nacht,
die taghell ist, nur ohne Licht,
nichts
kann dich scheiden
von der Liebe Gottes,
die in Jesus Christus ist.

Nach Römer 8, 35-39



Letztes Abendmahl
fünfzehn Objektkästen,
(38 x 38 cm),
Pappe bemalt,
dreizehn beschriftete Holzteller





Fußwaschung / Demut
Holzstuhl, 9 Stück Seife,
Handtuch,
Schüssel,
Krug



Henry Wirth

Nach dem Studium Kommunikationsdesign in Würzburg als Art- und Kreativdirektor in verschiedenen Agenturen für Konzeption und Kreation verantwortlich.

Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK), der Künstlervereinigung „Das Rad“ (Christen in künstlerischen Berufen) und des Kreativkollektivs ODERMALSO sowie jahrelanges Mitglied in der Allianz deutscher Designer (AGD).

In seiner künstlerischen Arbeit legt er den Fokus vor allem auf ökologische und gesellschaftspolitische Themen. Dabei arbeitet er medienübergreifend z. B. mit Mitteln der Zeichnung, von Objekten, der Malerei, der Performance und der Installation.

www.design-comp.de



Werner May

Christlicher Psychologe, Publizist, Netzwerker, Würzburg.

„Wahrheit kann entdeckt werden im Gespräch zwischen Freunden, die unterschiedlich sind.“

Auch mit Henry Wirth ist er auf Wahrheitssuche, vor allem in ihrem gemeinsamen Projekt des ge|halt|voll-Magazins.

www.werner-may.de